

# **WAS IST TANDEM?**

## **ERFAHRUNGSBERICHT ÜBER EINEN INTERKULTURELLEN LINGUISTISCHEN AUSTAUSCH**

*Gabriela de Oliveira Marques*

Universidade Federal do Rio de Janeiro -Brasilien

*Ivonne Zahumensky*

Eberhard Karls Universität Tübingen - Deutschland

### **1. Einleitung**

Wenn man Fremdsprachen lernt, ist es in den letzten Jahrzehnten immer wichtiger geworden, nicht nur den grammatischen Aufbau zu verstehen und Texte übersetzen zu können, sondern auch die Zielsprache sprechen und sie aktiv im Gespräch anwenden zu lernen.

Am empfehlenswertesten ist daher ein längerer Auslandsaufenthalt, der es ermöglicht, nicht nur die Fremdsprache zu praktizieren, sondern darüber hinaus ebenfalls das Land und die Leute, deren Mentalität und Kultur aus eigener Erfahrung kennen zu lernen.

Da jedoch nicht jedermann die Möglichkeiten zu einem Austauschstudium oder Sprachkurs im Zielland der zu erlernenden Fremdsprache hat, ist es wichtig, während des gesamten Lernprozesses die eigene Sprachpraxis zu trainieren und immer wieder neu aufzufrischen.

Deshalb ergriffen eine brasilianische Studentin der Faculdade de Letras der Universidade Federal do Rio de Janeiro - Gabriela de Oliveira Marques - und eine deutsche Austauschstudentin (Geographie und Deutsch) der Universität Tübingen - Yvonne Zahumensky - die Initiative und praktizierten im Zeitraum von 10 Monaten von Oktober 2002 bis Juli 2003 in wöchentlichen zwei- bis dreistündigen Sitzungen ein deutsch-portugiesisches Tandem.

### **2. Was ist Tandem?**

Bekannt unter deutschen Studenten nicht nur als das zweiseitige Fahrrad , bedeutet der aus dem Latein stammende Begriff „Tandem“ darüber hinaus an der Universität einen linguistischen Austausch zwischen mindestens zwei Lernwilligen.

Möchte man in Deutschland eine Fremdsprache praktizieren ohne einen kostspieligen Kurs aufzusuchen, sucht man über eine Anzeige am sogenannten *Schwarzen Brett* der Universität einen Muttersprachler.

Wenn zum Beispiel ein deutscher Spanischstudent seine Sprachpraxis im Bereich der Konversation mit einem *Native Speaker* verbessern möchte, hängt er ein Gesuch aus und wartet auf die Antwort eines Spaniers oder Lateinamerikaners (oder antwortet selbst auf ein schon vorhandenes Gesuch eines Ausländers).

Falls es beiderseitiges Interesse besteht, einigt man sich auf ein Treffen und beginnt somit einen interkulturellen linguistischen Austausch in außeruniversitären Kreisen – das Tandem.

Man legt wöchentliche Treffen fest und bespricht die Ziele, Methodik und Themen des Austausches. In der Regel werden die einzelnen Sitzungen zweigeteilt, um die auftretenden Fragen und Themen in beiden Sprachen zu gleichen Teilen zu behandeln.

In Brasilien ist diese Art von Austausch wenig bekannt, deswegen möchten wir mit dieser Arbeit unsere Erfahrungen zeigen und zu dieser Art und Weise des Erlernens und Praktizierens einer Fremdsprache anregen.

### **3. Ziele**

Dieser Teil der Arbeit zeigt die Ziele eines jeden Tandems allgemein; die persönlichen Ziele werden im darauffolgenden Kapitel aufgelistet.

Das erste Ziel ist die Verbesserung der linguistischen Kenntnisse, in unserem Fall der beiden Sprachen Deutsch und Portugiesisch. Im Tandem lässt sich dies viel einfacher umsetzen, da nur zwei Personen sich intensiv miteinander beschäftigen, wie in einer Privatstunde bei einem Privatlehrer.

Als zweites Ziel kann das Vertrautwerden mit der Kultur des jeweils fremden Landes genannt werden (Brasilien und Deutschland), denn im Rahmen des Tandems können auch ohne große Koordinierungsschwierigkeiten kulturelle Aktivitäten unternommen werden, wie z.B. das gemeinsame Kochen eines landestypischen Gerichtes, den Besuch eines ausländischen Kinofilmes, Tanzen typischer Tänze, Ausstellungen usw. Die Koordination solcher Aktivitäten wäre für eine gesamte Klasse sehr aufwendig und schwer durchführbar.

Drittes und letztes Ziel ist schließlich, den Lernprozess der Fremdsprache zu vereinfachen, da man sich in einem informelleren Lehrer-Schülerverhältnis befindet.

Dies vereinfacht das Sprechen und Lernen der Zielsprache, da einerseits eventuell vorhandene Ängste wegen Klausuren und Noten nicht bestehen und andererseits keine Hemmungen beim Sprechen aufkommen oder Angst vor falscher Aussprache, die in einem Klassenzimmer vor vielen anderen Mitschülern und dem Lehrer auftreten können.

#### **4. Beweggründe für das Tandem**

Die Motivation zum Tandem hatten die beiden Studentinnen durch den Wunsch, die eigene Aussprache zu verbessern, den Wortschatz zu erweitern und umgangssprachliche Ausdrücke der jeweiligen Fremdsprache zu lernen.

Darüber hinaus hielten die es für einen Vorteil, Kontakt zu einem Muttersprachler der jeweiligen Fremdsprache zu haben, um bei Bedarf Hilfe bei Arbeiten, Klausuren oder Referaten für die Universität zu bekommen. Es war auch für beide sehr interessant, eine Freundschaft zu dieser anderen muttersprachigen Person aufzubauen, weil ein wahrer interkultureller linguistischer Austausch konnte somit durchgeführt werden. Es gab jedoch auch unterschiedliche Beweggründe:

Für die brasilianische Studentin, welcher generell die Weltanschauung der Deutschen zusagt, bot der Kontakt zu Deutschen außerdem noch eine Möglichkeit für sie, ihre eigene Meinung über Brasilien zu überdenken und die Selbstreflexion über die eigene Gesellschaft anzuregen.

Was die deutsche Studentin betraf, so fand sie interessant, eine Freundschaft mit einer einheimischen Person zu schließen, die sich außerhalb der schon durch den halbjährigen Aufenthalt vor der Verwirklichung des Tandems gewonnenen Freunde in geographischen Kreisen bewegte, um Unterschiede zu vergleichen.

Es war für sie auch ein Anreiz, eine Studentin der Geisteswissenschaften kennen zu lernen, zumal sie selbst in Deutschland ebenfalls Deutsch als Hauptfach studiert, und sie erahnte dadurch einen differenzierten Austausch zu grundsätzlichen Lebenseinstellungen und zur eigenen Weltanschauung.

#### **5. Methodik**

Zur Besprechung des Ablaufes des Tandems vereinbarten Gabriela und Yvonne das erste Treffen, um ihre Interessen und Ziele zu besprechen.

Hierbei stellte sich heraus, dass beide Teile vor allem Konversation in der jeweiligen Fremdsprache praktizieren wollten. Man entschied sich also, in den Sitzungen aktuelle Artikel oder Reportagen aus Zeitungen und Zeitschriften zu verwenden, um mit ihnen eine Diskussion herbeizuführen und auf diesem Wege den Wortschatz zu erweitern.

Zur Ausarbeitung dieses Berichtes hat man folgende Aufteilung der einzelnen Sitzungen vorgenommen: jedes Treffen ist in vier Teilen gegliedert, wobei (a) Thema (b) Ziel der Sitzung (c) Methodik und (d) Ergebnis sind.

Es gab zahlreiche Treffen, wobei einige aufgrund der informellen Situation leider nicht registriert wurden. Registriert wurden letztendlich sechs Sitzungen, welche nachfolgend beschrieben werden.

## **Zusammenfassung der einzelnen Sitzungen**

### **1. Das erste Treffen – Methodik des Tandems**

#### **a) Thema:**

Die erste Sitzung hatte kein festgesetztes Leitthema, das in dem vereinbarten Zeitplan führen sollte. Ein grundsätzlicher Meinungsaustausch über Kultur, Politik, Mentalität, Bräuche und Unterschiede der beiden Länder stellte sich automatisch zwischen den Gesprächspartnern ein. Zuletzt wurde das Thema „Entführungen“ und „Geiselnahmen“ ausführlicher diskutiert.

#### **b) Ziel der Sitzung:**

Das angestrebte Ziel war es, ein erster Kontakt und die Besprechung des methodischen Vorgehens während des gesamten Austausches.

Über die Diskussion grundsätzlicher Unterschiede der beiden Länder (beide Parteien kennen das jeweilige fremde Land intensiv und haben somit beide Perspektiven zu einem kritischeren Vergleich ) und aktuelle Ereignisse in Rio de Janeiro beschloss man, möglichst immer Zeitungsberichte (Globo) oder Reportagen aus dem Spiegel oder aus brasilianischen Zeitschriften wie Epoca, Veja, Veja Rio de Janeiro und auch durch Texte von Web Pages verschiedener Tageszeitungen in abwechselnder Reihenfolge der Sitzungen für den jeweiligen Partner aufzubereiten.

Zu diesen Texten hat man dann grammatikalische Fälle wie zum Beispiel Satzbau und Präpositionen, Vokabeln und Wortschatz, Fachjargon, Stilistik und Inhalt als

Übungen aufgearbeitet und besprochen, so dass nicht nur die korrekte Beherrschung der Sprache mittels korrekter grammatikalischer Anwendung gefördert wurde, sondern auch gleichzeitig fließendes Sprechen und eine bessere Aussprache und spezifischere Informationen über das jeweilige Land verfeinert wurden.

Eine Sitzung wurde dann jeweils immer nur zu einem Thema verwendet, in der eine der anderen ein Thema nahe brachte und sozusagen eine Privatstunde, ein Lehrer-Schüler-Verhältnis herrschte, wobei grundsätzlich immer die Sprache des Erklärenden gesprochen wurde und lediglich im Zweifelsfall die Muttersprache des „Schülers“ angewendet wurde.

### **c) Ergebnis:**

Das Ergebnis der ersten Sitzung war demnach ein Grundrissplan des Vorhabens, welches man nach dem deutschen, weit verbreiteten Kurzbegriff für linguistischen Austausch Tandem nannte.

Man verabredete eine Sitzung von eineinhalb Stunden pro Woche für ein halbes Jahr, wobei man jedoch aus Erfahrung sagen muss, dass die Sitzungszeit öfters überschritten wurde und das Doppelte der vereinbarten Zeit erreichte.

Gründe dafür waren Unklarheiten, die Diskussionen aufwarfen, der Schwierigkeitsgrad des Textes oder eine tiefgehendere Diskussion über den Inhalt aus generellen Verständnisschwierigkeiten für die andere Kultur oder einfach aus Interesse.

## **2. Zweite Sitzung – Elternmord der Suzanne von Richthofen**

### **a) Thema:**

Diese Sitzung hatte als Leitfaden das Ereignis des Elternmordes der Suzanne von Richthofen, das sich im November 2002 in São Paulo ereignete. Dazu wurde ein Zeitungsbericht aus dem „O Globo“ herangezogen.

### **b) Begründung:**

Es handelt sich um ein aktuelles kriminelles Ereignis, das die Problematik der Kriminalität Brasiliens verdeutlicht (obgleich Susanne von Richthofen deutscher Abstammung ist) und einen „Wundepunkt“ Brasiliens aufzeigt. Hierüber (die

allgemeine Kriminalitätsraten Brasiliens und Deutschlands) konnten einige Vergleiche zwischen den beiden Ländern gezogen werden.

### **c) Methodik:**

Da der Text aus einer portugiesischen Zeitung stammte, machte der deutsche Part zuerst eine Leseübung, um das Verstehen während des Lesens zu schulen. Nach einer ersten Lektüre diskutierte man über den Inhalt und klärte inhaltliche sowie Verständnisschwierigkeiten mit dem Wortschatz. Der nächste Schritt war eine Aufstellung aller mit „Verbrechen“ verbundenen Vokabeln und Redewendungen:

#### **VERBRECHEN**

- Ein Verbrechen begehen
- Jemanden beschuldigen/ anklagen/ verdächtigen
- Der Verbrecher, die Verbrecherin
- Das Opfer
- Der Zeuge, die Zeugin
- Spuren hinterlassen (Fußabdrücke, Fingerabdrücke, etc.)
- Das Geständnis
- Ein Verbrechen gestehen
- Das Verhör
- Die Befragung
- Der Eid
- Einen Eid vor Gericht schwören
- Unter Eid stehen
- Vereidigt werden
- Meineid
- Die Aussage
- Eine Aussage machen
- Die Sünde
- Schuldig sein/ unschuldig sein

### **d) Ergebnis:**

Mit den neuen Vokabeln sollte dann der Text kurz in eigenen Worten zusammengefasst werden, was dazu beitragen sollte, einige Wörter in diesem Zusammenhang in den aktiven Wortschatz aufzunehmen

Bei Eintreten von Verständnisschwierigkeiten haben die beiden Parteien sich gegenseitig in der Muttersprache des Erklärungsbedürftigen ausgedrückt und Beispiele genannt.

Anschließend folgten eine Diskussion und ein Meinungs austausch in der jeweiligen Fremdsprache. Textinterpretation, Lesepraxis, Wortschatz, Grammatik und Konversation wurden in dieser Sitzung trainiert.

### 3. Dritte Sitzung – Der Wahlkampf Lulas

#### a) Thema:

Kurz vor den Präsidentschaftswahlen im Dezember 2002 wurde ein Artikel über den Vergleich von Fernando Henrique und Lula aus der Zeitung *Globo* ausgesucht, mit dem Slogan „A inédita transição – FHC – Lula“

#### b) Begründung:

Das Thema Politik wurde bisher nur indirekt gestreift, und da es sich aus aktuellen Anlässen anbot, das Thema Wahlen zu behandeln, entschloss man sich, über einen grundsätzlichen Vergleich zwischen den beiden Kandidaten zu sprechen, sowie dabei einen „parlamentarischen“ Wortschatz zu erwerben.

#### c) Methodik:

Der Text wurde zuerst gelesen und Verständnisschwierigkeiten geklärt. Danach versuchte man sich gegenseitig in der jeweils fremden Sprache die Begriffe zu erklären und zu umschreiben. Zum Schluss wurde eine Diskussion über die „inédita transição“ geführt, wobei sich herausstellte, dass es sich um eine unterschiedliche soziale Herkunft der Präsidentschaftskandidaten handelte. Während FHC als „soziologo“, das will heißen als Akademiker, betrachtet wird, handelt es sich bei Lula um einen „metalúrgico“, einen Arbeiter.

Dazu kam es auch zu einem Austausch über den Grund des Beliebtheitsgrades Lulas, der ein „Präsident des Volkes“ wäre und über Sprachbarrieren Fernando Henriques, der zum Beispiel auf sprachlicher Ebene nicht immer das adäquate Niveau des Volkes erreichen konnte.

#### d) Ergebnis:

Es wurde nicht nur ein politischer Wortschatz vermittelt (wie folgt), sondern ebenfalls Zusammenhänge und Aufklärung über die Verschiedenheit der Präsidentschaftskandidaten verschafft.

- |                   |                                 |
|-------------------|---------------------------------|
| ▪ a pesquisa      | ▪ o partido                     |
| ▪ o entrevistado  | ▪ o eleitor                     |
| ▪ o entrevistador | ▪ membro do partido/ partidário |

- o chefe do partodo
- votar em alguém
- cédula de votação
- a assembleía
- a luta eleitoral
- a imagem
- divisão de cadeiras/posições/mandatos no parlamento
- superar
- o debate
- o cartaz
- a saída
- a entrada

#### **4. Vierte Sitzung – Sprichwörter und Redewendungen**

##### **a) Thema:**

Diese Sitzung hatte zum Thema häufig vorkommende portugiesische Redewendungen und Sprichwörter zu besprechen und sie ins Deutsche zu übersetzen.

##### **b) Begründung:**

Redewendungen, Sprichwörter und geflügelte Rede werden im Alltag oft gebraucht und von Ausländern nur schwierig verstanden, da sie einen tieferen oder „versteckten“ Sinn haben, der nicht sofort ersichtlich ist. Man hat hier eine gute Möglichkeit, das Sprachverständnis, das heißt das „Sprechens-Verstehen“ zu verbessern.

##### **c) Methodik:**

Man prüfte zuerst, ob man den Sinn des Sprichwortes verstanden hatte, um es dann ins Deutsche zu übersetzen und den Gebrauch von charakteristischen Vokabeln zu vergleichen. War der Sinn nicht sofort erkennbar, diskutierte man anhand von einem Beispiel auf Portugiesisch oder Deutsch eine adäquate Situation, um aus ihr das Sprichwort abzuleiten.

##### **d) Ergebnis:**

Durch das Vorstellen und Erklären von Situationen in der jeweiligen Fremdsprache konnte man seine Sprachpraxis trainieren. Nicht ohne eine gewisse Komik versuchten beide Parteien, das individuell verstandene Sprichwort aus der Muttersprache in die Fremdsprache wörtlich zu übersetzen, was aufzeigte, wie unterschiedlich die Kulturen denken können, da die wörtliche Übersetzung oft für den anderen Teil keinen Sinn machte und nicht zu verstehen war.

Auch Sprichwörter aus der Umgangssprache wurden behandelt und trugen damit zur Verbesserung des Verstehens der gesprochenen Sprache bei.

**Beispiele:**

<b>Portugiesisch</b>	<b>Deutsch</b>
Essa não dá para engolir!	Das kann ich nicht schlucken!
O automóvel que bebe de tudo!	Dieses Auto schluckt alles!
Ele só conta besteira!	Der erzählt nur Quatsch!
Ele tem um parafuso a menos	Er hat eine Schraube locker
Para tudo tem um jeitinho...	Für alles gibt es eine Lösung...
Vale a pena!	Das lohnt sich!
Estar com a corda no pescoso	Die Schlinge um den Hals haben
Frio na barriga	Mulmig sein im Bauch
Falar pelas costas	Hinter dem Rücken reden
Fazer um escândalo/rodar a baiana	Eine Szene/Aufstand machen
Parece grego!	Das kommt mir Spanisch vor!
Fulano e ciclano	Hinz und Kunz
Ser um pequeno Hitler	Ein Tyrann sein
Dormir como uma criança	Wie ein Murmeltier schlafen
Estar de ressaca	Einen Kater haben
Não entendo nada.	Ich verstehe nur Bahnhof.
Estou boiando	Ich schwimme
Puxar o saco de alguém	Sich bei jemandem einschmeicheln

**5. Fünfte Sitzung – Bikinis**

**a) Thema:**

In dieser Unterrichtsstunde bearbeiteten wir einen Artikel aus der Zeitschrift *Veja Rio* über die Bikini- und Strandmode in Rio de Janeiro.

**b) Begründung:**

Die Bikinimode ist in Deutschland und Brasilien sehr unterschiedlich, deswegen gab es auch bei diesem Thema einen regen Kulturaustausch über Tendenzen des Modegeschmacks und vor allem Grenzen des sittlichen Verhaltens.

Man kommt bei diesem Thema unvermeidbar auf unterschiedliche Verhaltensmerkmale der Frauen in Deutschland und Brasilien zu sprechen und kann gute Vergleiche desselben Geschlechtes letztendlich auch auf die Frage der Emanzipation anstellen.

**c) Methodik:**

Zuerst liest der deutsche Partner unbekannte Vokabeln notierend den Text still und man besprach danach Textstellen, welche nicht verstanden wurden und erklärte sie notfalls auf Portugiesisch. Dabei wurden viele Themenbereiche des „Strandlebens“ gestreift, wie Surfen, Sonnenbad, Flirten, bequeme Strandkleidung, die Kunst des Kanga-Bindens, Entspannung, Sonnenschutzmaßnahmen etc.

#### **d) Ergebnis:**

Es sollte ein „Strand-Vokabular“ vermittelt werden, das im alltäglichen Leben in Brasilien weiterhelfen soll, da das Strandleben eine wichtige Rolle spielt. Aber auch die Diskussion über ein umstrittenes Tabu (Oben-ohne) fand statt und Vergleiche über das Selbstbild der Frau in Deutschland und Brasilien und ihre Selbstdefinition den Männern gegenüber, so dass man sich allgemein über tendenzielle Eigenschaftsunterschiede zwischen den Frauen des jeweiligen Landes unterhielt, wobei sich herausstellte, dass es zumindest modetechnisch große Unterschiede gibt, da die Brasilianerin eher auf ein für den Mann attraktives Äußeres Wert legt, während die Deutsche ein funktionales und praktisches Outfit vorzieht.

### **6. Sitzung - Hangabrutschungen in Angra dos Reis**

#### **a) Thema:**

Diesmal sollten die aktuellen Ereignisse in Angra dos Reis besprochen werden. Dort waren, wie jährlich zu erwarten, nach heftigen Sommerregen einige Erdbeben in abschüssigen Gebieten vorgefallen, die Todesopfer forderten.

#### **b) Begründung:**

Das Thema war deshalb sehr interessant, weil es sich hierbei um ein viel diskutiertes und trauriges Phänomen handelt, welches das ganze Land betrifft.

Vor allem die tragischen Zusammenhänge kamen hier gut zum Vorschein, da diese Erdbeben hauptsächlich bedürftige Gemeinden betrifft, also in Favelas vorkommt, die in abschüssigen Gebieten liegen, weil es keine andere Möglichkeit zur Besiedelung gibt. Dort fehlt es auch an staatlicher Initiative, die Infrastruktur zu verbessern und Kontrollen zur Eignung von Siedlungsgebieten aufzubauen.

Es handelt sich jedoch um einen komplexen Sachverhalt, da die Regierung diese Siedlungen nicht kontrollieren kann (sie sind bekanntlich illegal). Es sollten jedoch nicht nur diese Zusammenhänge erörtert werden, sondern auch wieder eine Erweiterung des Sprachwortschatzes ermöglicht werden in Bezug auf Natur-Phänomene.

### **c) Methodik:**

Wie gewohnt wurde ein Zeitungsartikel aus dem *Globo* herausgesucht, den der deutsche Teil laut dem brasilianischen Teil vorlesen sollte (wobei die Aussprache stets verbessert werden durfte). Danach wurde über Verständnisschwierigkeiten und unklare Vokabeln diskutiert, schließlich folgte eine Diskussion über die prekäre Situation und den Ernst dieser schon vorprogrammierten Erdbeben.

### **d) Ergebnis:**

Es konnte ein Wortschatz vermittelt werden (wie folgt) und wieder eines der Schwierigkeiten Brasiliens nahe gebracht werden. Man diskutierte über die natürlichen Ursachen, die zu Erdbeben führen können, aber auch die anthropogenen Zusammenhänge und Ursachen dafür.

Erworbener Wortschatz:

- |                  |                        |
|------------------|------------------------|
| ▪ o desabamento  | ▪ declarar o Estado de |
| ▪ o deslizamento | Emergência             |
| ▪ soterrar       | ▪ esmagar              |
| ▪ a laje         | ▪ a tempestade         |
| ▪ o barranco     | ▪ a enchente           |
| ▪ ceder          | ▪ desabrigado/mendigo  |

## **7. Ergebnisse**

Unsere Erfahrung mit dem Tandem war sehr positiv und zufriedenstellend. Wir haben die unter Punkt (3) aufgeführten Ziele erreicht und eine Freundschaft aufgebaut. Die jeweiligen Teilergebnisse der einzelnen Sitzungen wurden vorangehend bereits aufgelistet.

## **8. Schlussfolgerungen**

Unser „Experiment“ hat sehr gut funktioniert und die erwünschten Ergebnisse wurden erreicht. Darüber hinaus haben wir einige Vorteile dieses Austausches festgestellt:

- Das Lernen von umgangssprachlichen Ausdrücken, die in Lehrbüchern selten vorkommen und ebenso selten in Zeitungen zu finden sind, wurde durch die Informalität des Tandems und der Konversation unter Freundinnen ermöglicht
- Eine Freundschaft zu Ausländern aufzubauen hat den Vorteil, durch Diskussionen und den Austausch von Vor- und Einstellungen verschiedener Personen, über die eigene Gesellschaft nachzudenken, die eigene Meinung neu zu definieren und über die gesamte Weltanschauung zu reflektieren.
- Vorhandene Schwierigkeiten der Aussprache der zu erlernenden Fremdsprache können leichter beseitigt werden
- Bei der Anfertigung von anstehenden Ausarbeitungen in der Fremdsprache für belegte Kurse der Universität oder auch bei der Lektüre von Texten in der jeweiligen Fremdsprache kann der muttersprachige Tandempartner helfen

## **9. Vorschläge für weitere Projekte**

- Generelle weitere und häufigere Durchführung von Tandems
- Durchführung von spezifischen Tandems, d.h. Stammtischen (mehrerer Personen können teilnehmen wie an einem Stammtisch in einer Kneipe) mit speziellem Thema, wo z.B. ausschließlich über Kultur, Sport, Politik, Literatur, Wirtschaft, Mode oder anderes gesprochen wird
- Generell sollte das Tandem in Brasilien besser bekannt gemacht werden, indem man Informationen über die Existenz des Tandems an einer Pinnwand aushängt, die sich an einem Sekretariat der geistes- und/oder sprachwissenschaftlichen Fakultäten der Universitäten Brasiliens befindet. Oder am sogenannten „Schwarzen Brett“, das sich in Deutschland am Eingang jeder Universität befindet und für jedermann ersichtlich ist, wobei dieses in verschiedenen thematischen Rubriken unterteilt sein kann.
- Das Tandem sollte nach unserer Meinung von Studenten sowie von Lehrenden höher bewertet werden und vor allem Professoren sollten ihre Studenten zur Ausübung ermuntern und auffordern

## **10. Schluss**

Wir hoffen, mit dieser Arbeit zur Bekanntmachung des Tandems beigetragen zu haben. Hoffentlich überzeugen die Vorteile, die wir aus unserer Erfahrung zusammengetragen haben, jeden Studenten, der interessiert ist, eine Fremdsprache nicht nur über einen Universitätskurs zu erlernen, sondern auch aus Eigeninitiative.